

## **„Jede Frau die Gewalt erlebt, hat ein Recht auf Unterstützung.“**

„Frauenberatung im Wandel“ – unter diesem Motto trafen sich in diesem Jahr mehr als 160 Expertinnen der Frauenberatung aus ganz Deutschland zur Tagung des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe (bff) vom 23.-25. September in Schwäbisch Hall. Schwerpunkt der Veranstaltung des bff war die Frage, wie Frauen, die von Gewalt betroffen sind noch wirksamer durch Beratung erreicht werden können. „Wir wissen: Gewalt ist nicht gleich und macht nicht gleich. Um jeder Frau ein geeignetes Unterstützungsangebot machen zu können, sind neben finanziellen Ressourcen auch spezifische Beratungskonzepte vonnöten“, betont Katja Grieger, die Leiterin der Geschäftsstelle des bff.

Die auf der Tagung präsentierte Studie ‚Gewalt gegen Frauen in Paarbeziehungen‘, die im Auftrag des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend durchgeführt wurde, zeigt zum Beispiel, dass Gewalt gegen Frauen kein Problem sozialer Brennpunkte ist, sondern in allen gesellschaftlichen Schichten stattfindet. Besonders wenn Frauen der mittleren oder älteren Generation mit gehobenem Einkommen in hohen beruflichen Positionen ihrem Partner überlegen sind, ist das Gewaltausmaß und die Schwere der Gewalt überproportional. Ein wichtiges Ergebnis der Tagung war somit, dass die gezielte Ansprache und Unterstützung bildungsnaher Frauen ausgebaut werden muss. Diesen Ansatz verfolgt auch die aktuelle Kampagne ‚Dialog‘ des bff.

Die Tagung stellte auch die Unterstützung für weitere spezifische Zielgruppen wie Frauen mit körperlichen und so genannten geistigen Behinderungen und Seniorinnen in den Mittelpunkt. Auch sie finden zu häufig keinen Zugang zu Unterstützung. Ihr Weg in das Hilfesystem ist zu oft von zu vielen Barrieren versperrt und dies hat drastische Auswirkungen: „Unaufgearbeitete Gewalterfahrungen im früheren Lebensalter können bei älteren Frauen zu Retraumatisierungen führen, wenn es daran geht, die eigene Biographie zu ordnen. Hierfür, aber auch für Seniorinnen, die Gewalt in ihren aktuellen Partnerschaften erfahren, gilt es, spezifische Beratungskonzepte zu entwickeln. Dazu hat unsere Tagung durch Vorträge und Expertinnenworkshops beigetragen“, so Ursula Schele, Vorstandsfrau des Verbandes, „denn jede Frau die Gewalt erlebt, hat ein Recht auf Unterstützung. Dies ist eine unserer ganz grundsätzlichen Forderungen.“

Mit dieser Forderung haben die Teilnehmerinnen der Tagung selbst die Vereinten Nationen im Rücken, die im Rahmen der Konvention gegen die Diskriminierung von Frauen CEDAW, dazu aufgerufen, allen Frauen uneingeschränkten Zugang zu Unterstützungseinrichtungen zu gewährleisten. Auch die Konvention war ein Thema der Tagung.

Der bff bedankt sich ganz herzlich beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) für die Förderung der Tagung. Unser ganz besonderer Dank gilt dabei der Leiterin der Abteilung Gleichstellung im BMFSFJ Frau Welskop-Deffaa für Ihre Grußworte und den Besuch der Tagung.

Wir bedanken uns weiterhin für die freundliche Unterstützung der Fachtagung durch die GlücksSpirale.

Weitere Informationen zur Tagung und zur Arbeit des Bundesverbandes Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe: [www.frauen-gegen-gewalt.de](http://www.frauen-gegen-gewalt.de)